

Bienen@Imkerei

Informationsbrief

des DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
und der LWK Nordrhein-Westfalen Aufgabengebiet Bienenkunde, Münster



Am Bienenstand...

(co) Die vergangenen sonnigen Oktobertage mit Temperaturen über 20° C lassen in den Bienenvölkern keine Winterstimmung aufkommen. Reger Flugbetrieb, Sammlerinnen auf Efeu oder spätblühenden Zwischenfrüchten kennzeichnen die derzeitige Situation. Aber auch räubernde und beräuberte Völker werden beobachtet. Daher und zum Schutz vor Mäusen und anderen Eindringlingen sind die Fluglöcher klein zu halten. Das milde Wetter wird nach Prognosen der Meteorologen noch bis Anfang November andauern.

Ob sich die für die Jahreszeit ungewöhnliche Wetterlage negativ auf die Bienenvölker auswirken wird, muss abgewartet werden. Aufmerksame Beobachtungen auf mehreren Bienenständen haben gezeigt, dass die Varroa-Sommerbehandlung mit Ameisensäure oder Thymol trotz vorschriftsmäßigem Vorgehen nicht immer ihre volle Wirkung erbracht hat. Grund waren relativ niedrige Temperaturen und hohe Luftfeuchtigkeit im August. Da sich beide Wirkstoffe durch „Eigenverdunstung“ selbst im Bienenvolk verteilen müssen und dies nur bei Temperaturen von

deutlich über 15° C erfolgt, konnten viele Milben unbemerkt überleben. Viele Imker wurden durch die nur wenigen abgefallenen Milben getäuscht und gingen und gehen weiterhin von einem nur geringen Parasitierungsgrad aus. Aufgrund der anhaltenden günstigen Außentemperaturen kann am Wochenende noch eine Kurzzeitbehandlung mit Ameisensäure durchgeführt werden. Hierbei werden je Wabe bei einer Behandlung von oben 2,5 ml, bei einer Behandlung von unten 3 ml 60%ige Ameisensäure auf ein Schwammtuch aufgebracht. 85%ige Ameisensäure wirkt jetzt zwar besser, besitzt aber keine Zulassung. Der Beginn einer Langzeitbehandlung über Applikatoren ist jetzt weniger ratsam, da ab Mitte kommender Woche mit sinkenden Temperaturen und Niederschlägen zu rechnen ist. Systemisch wirkende Mittel wie Perizin oder Oxalsäure sollte man erst einsetzen, wenn keine oder kaum noch Brut vorhanden ist. Imker die bereits jetzt Völkerverluste zu verzeichnen haben, werden gebeten sich mit dem Fachzentrum für Bienen und Imkerei in Mayen in Verbindung zu setzen: 02651-9605-0.

Winter zur Weiterbildung nutzen

(co) Die Herbst- und Wintertage sollten bereits zur Vorbereitung der kommenden Saison genutzt werden. Dazu gehört auch die frühzeitige Planung von Fortbildungsveranstaltungen durch die Vereine. Voraussichtlich stehen hierfür wieder EU-Fördergelder zur Verfügung. Die Landesverbände geben weitere Auskünfte. Der Imkerver-

band Rheinland e.V. hat für seinen Bereich als Antragsfrist für Maßnahmen im Jahre 2006 den 1. Dezember 2005 gesetzt. Leider haben in der Vergangenheit die wenigsten Vereine Fortbildungsveranstaltungen organisiert und eine finanzielle Förderung in Anspruch genommen.

Der Informationsbrief Bienen@Imkerei wird vom DLR Westerwald-Osteifel Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen und der LWK Nordrhein-Westfalen Aufgabengebiet Bienenkunde, Münster herausgegeben

Kontakt Mayen:

Tel. 02651-9605-0 / FAX 06747-9523-680
poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de

Kontakt Münster:

Tel. 0251-2376663 / FAX 0251-2376551
imkerei@lwk.nrw.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtreaktion wieder.

Redaktion: Dr. Alfred Schulz, Mayen (as)

Dr. Werner Mühlen, Münster (wm)

Dr. Christoph Otten, Mayen (co)

Der nächste Infobrief erscheint

in **drei** Wochen,

am Freitag, dem 18. November 2005

Termine

Bechen/Lehrbienenstand
Sa. 12. November 9.30 bis 16:00 Uhr
Lehrgang: *Bewertung von Königinnen und Zuchtanalyse bei der Honigbiene*
Teilnahmegebühr: 20 Euro
Anmeldung erforderlich bei:
Klaus Hoppe: 02268-6404

Münster

4. und 5. Februar 2006

Apisticus-Tag:

Vom Zeidler zum Honigmacher

Prof. Dr. Karl Crailsheim:

Was können wir (noch) von Bienen lernen?

Stefan Kumm:

Heilwerte aus dem Bienenvolk:

Propolis

Dr. Irmgard Jung-Hoffmann:

Zeidler - Mellificus - Apisticus:

Die lange Tradition der Imkerei

Kurt-Peter Raezke:

Honig - ein Qualitätsprodukt der Natur

! Qualität von Honig aus lebensmittelrechtlicher und analytischer Sicht.

Frank Filodda:

Weltmarkt Honig

Anmeldung:

Landwirtschaftskammer NRW,
Bienenkunde, Postfach 5980, 48 135

Münster, Tel.: 0251/ 2376-662, FAX:
0251/ 2376-551. E-Mail: info@apis-

ev.de, web: www.apis-ev.de (online-

Anmeldung).

